

Transkription: Karola Nick
Freund Heinz Alexander¹ an Ruth am 09.08.1947 (III, 9)

Jerusalem, den 9. VIII. 1947

Liebe Ruth,
für Deine netten Briefe herzlichen
Dank und ebenso für die beiden
Bücher, die mir grosse Freude mach-
ten. Überhaupt bin ich diesmal be-
sonders reich beschenkt worden.
Denke Dir: Sämtliche Werke von
Nietzsche (9 Bde) von Edith – und
ein Buch von Anna Freud. Von
Straussens über Traumsymbolik (von
Ania Teillard), und von Edith ausser-
dem noch: Schwierige Kinder und
Jugendliche von Paul Schmid: Wirk-
lich eine schöne Beschehrung (sic) schwie-
riger Kinder und Philosophen:
Es war eine grosse Freude für mich.
Mein Geburtstag war auch schön,
nur kürzer als Deiner: Wer
war denn N^o 5 bei Euch? –
Dass wir es mit dem Dal – Croze so
gut getroffen haben, hat uns sehr
gefremt. – Möge Dir Dein froher
Optimismus weiterhelfen. –

Seite 2:

Das wünscht Dir von ganzem Her-
zen
Dein
Heinz.

Liebe Ruth!
Dass dieser Brief erst jetzt abgeht, ist meine
Schuld, da ich noch gerne mit anschreiben wollte
und es aus Gründen „Fräulein Tochter“ leider
nicht eher möglich war. Denke Dir, ein Kind
hat mir wahrscheinlich Keuchhusten in den
[hebr.] gebracht und Nurith ist wahrsch. angesteckt.
Ich war im Laufe der Woche in den wenigen freien
Stunden, die mir sowieso am Nachmittag bleiben,
damit beschäftigt, bei Ärzten, [Kup - Cholim?], Spritzen
etc, mit ihr herumzuziehen. Sie hustet schon
sehr. Ausserdem musste ich sie sofort vormittags
isolieren, was viel Geld kostet, und der [?] nun

¹ **Heinz Alexander** war nach Auskunft von Gil Zeilberger (Mail vom 02.05.2013) ein enger Freund von Ruth. Er und seine **Frau Edith** arbeiteten offensichtlich auf dem gleich Feld wie Ruth (mit Kindern). Die Freunde sind in gleichen Interessen verbunden
Heinz Alexander ist nicht mit Ruth verwandt!

vorläufig keine neuen Kinder aufnehmen kann.

- Für Dein Geschenk noch herzlichen Dank auch meinerseits, denn ich habe mich genau so damit gefreut wie Heinz. Dass Du Dich über unser Geschenk auch so gefreut hast, ist schön. Dann lohnt sich's doch wenigstens, zu schenken, nicht wahr?

Die Lage im Lande ist ja jetzt ziemlich trübe, und man weiss nicht, wie und ob man fahren kann. Unsere [Chohesch?] – Pläne sind dementsprechend vage geworden.

Am Rand:

Sowieso kann ich jetzt nicht schließen im [?], und wir schieben alles bis nach der Keuchhustensache auf. Nur Heinz wird wahrscheinlich seine 3 Wochen kriegen. Inzwischen herzliche Grüsse

Deine Edith.

N. B. Lass mal wieder von Dir hören.